This rare piece of music was located, copied and scanned by Alfred Forkel ("alfor").

Please respect existing copyrights!

Please respect the labour that was necessary to create the file.

It is intended only for your personal use.

Thank you!

KONZERT
FÜR DIE ORGEL
VON
Wilh. Friedemann BACH
FÜR PIANOFORTE ZU 2 HÄNDEN
BEARBEITET VON
August STRADAL
NEUE REVIDIERTE AUSGABE
BREITKOPF & HAERTEL
LEIPZIG
E. B. 2241

Vorwort

Der Beginn dieses Orgelkonzertes mit seinem gewaltigen Orgelpunkt auf D und seinem großen Crescendo bot die Gelegenheit und reizte mich unwillkürlich, das Anwachsen und Aufsteigen der Tonmassen zu vergrößern und zu verlängern. Auch kam mir dieser langsam anschwellende dmoll-Akkord wie ein in weiter Ferne liegender, fast vergessener Vorläufer des Es dur-Akkordes zu Beginn des „Rheingoldes" von R. Wagner vor. Die heutigen großen Konzertflügel geben die Möglichkeit, vom leisesten *ppp* bis zum gewaltigsten *fff* eine Steigerung zu machen. Mit Ausnahme der Einleitung, die um mehrere Takte gegenüber dem Originale vermehrt wurde, und der Kadenz (welche ad libitum ist) habe ich mich streng und genau an das Original gehalten, versuchend die Gewalt der Orgel durch breite Setzung zu imitieren. Damit aber auch Freunde eines ganz genauen Arrangements nicht zu kurz kommen, habe ich den Anfang des Orgelkonzertes, genau nach dem Originale arrangiert, auf der letzten Seite wiedergegeben.

Die dem Orgelkonzerte Friedemann Bachs zugrunde liegende Stimmung ist ein Sturm, oder, um mich klarer auszudrücken, der Seelensturm eines von Schmerz und sehnsüchtiger Leidenschaft durchwühlten Herzens. Die Kadenzen folgen dieser Stimmung. Selbstverständlich ist dieser Seelensturm noch kein Lisztscher „Orage" (Années de pelerinage), daher noch kein Sturm, der fessellos ohne Schranken wild daherbraust und alle Gesetze und Normen vernichtet. Dieses Orgelkonzert drückt noch nicht den Seelensturm eines modernen Meisters, wie Liszt, aus, sondern den Sturm des Herzens eines antiken Meisters.

Wohl braust und dröhnt der Sturm, doch das Gesetz, welches antike Starrheit und Düsterkeit vorschreibt, fesselt noch die Gewalt des Sturmes und schreibt ihm noch sichere bestimmte Richtungen vor.

Ich halte dieses Orgelkonzert des unglücklichen und unsteten Friedemann Bach — vielleicht ein Spiegelbild seiner eigenen ruhelosen Seele — für den ersten gewaltigen Vorläufer der großen Sturmesphantasien Beethovens, Wagners und Liszts.

Mitten in dieser Sturmesvision F. Bachs blüht eine stille träumerische Blume, das Largo, wie ein weltenfernes „Edelweiß" zwischen zwei schaurigen Abgründen. Ich möchte mich hierbei eines Lisztschen Ausdruckes bedienen: «une fleure entre deux abîmes» (Beethoven, Sonate cis moll). Je weicher, je sehnsüchtiger man das Largo spielt, um so mehr wird es ergreifend wirken und wird dasselbe inmitten der schaurigen Nacht des Sturmes, die kein Stern erhellt, wie ein Strahl der Sonne wärmend und tröstend wirken.

So übergebe ich denn die neue revidierte Ausgabe der Öffentlichkeit und wünsche von Herzen, daß diese Ausgabe dem ältesten Sohne des großen J. S. Bach, unserm Wilhelm Friedemann Bach, der sicher trotz der herrlichen Werke Ph. Emanuel Bachs, was das moderne Fühlen und Denken anbelangt, allein seinen Zeitgenossen, auch dem großen J. Ludwig Krebs, voraus war, noch manchen Freund erwerben möge.

Wien, 18. November 1906

August Stradal

Nach neuerer Forschung von Professor Max Schneider soll dieses Konzert von A. Vivaldi komponiert und von Joh. Seb. Bach zu einem Orgelkonzert umgestaltet sein. Aufschluß hierüber bieten das Bach-Jahrbuch 1911 und zwei Aufsätze „Das sogenannte Orgelkonzert dmoll von Wilhelm Friedemann Bach" und „Sebastian oder Friedemann Bach?" in der Allgemeinen Musikzeitung 1912, Nr. 9 und 11.

Die Verlagshandlung

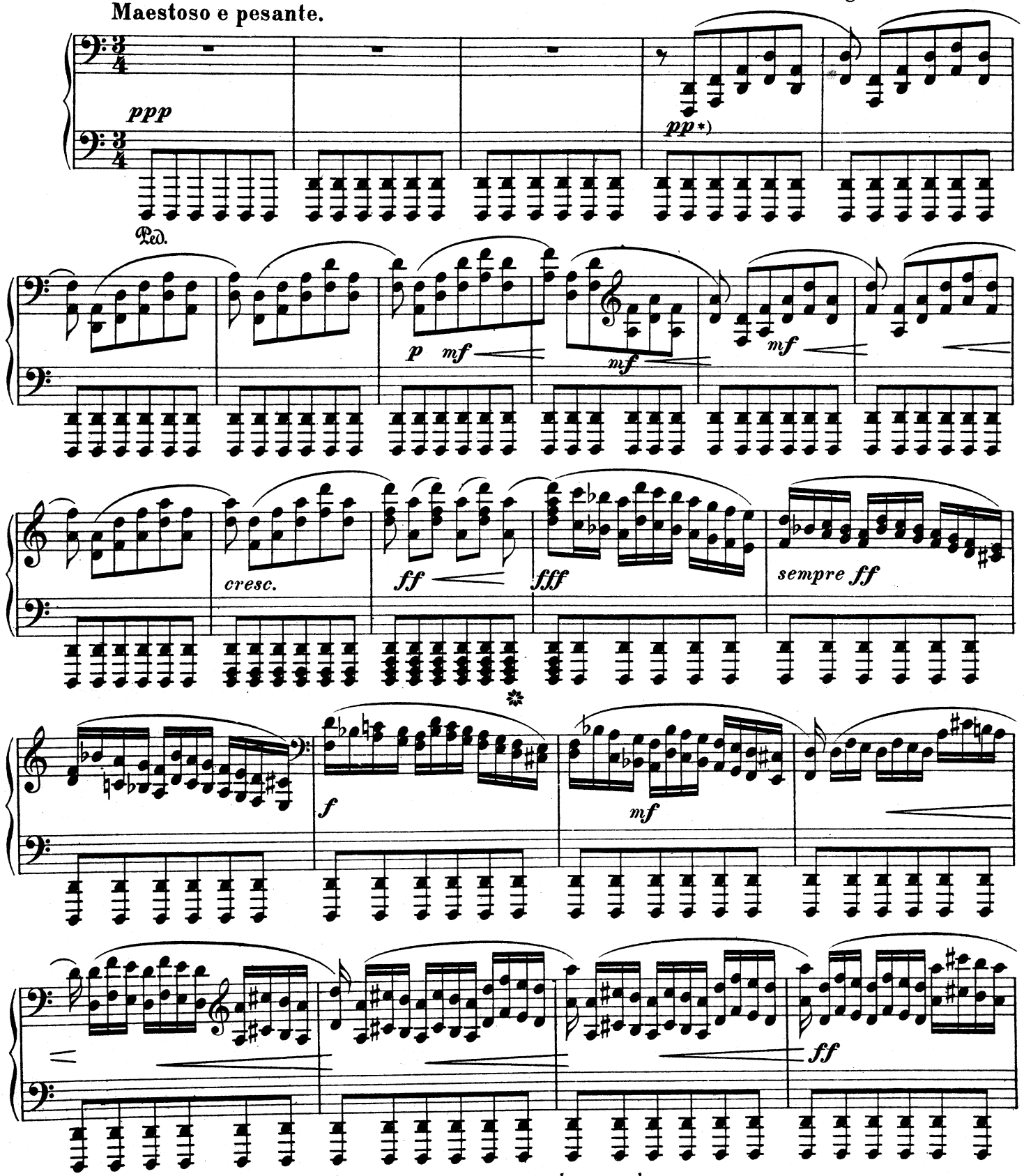
30448
Wiss. Allg. Bibliothek
27 SCHWERIN Am Dom 2

Herrn Max Schillings in treuer Verehrung und Freundschaft gewidmet.

Orgel-Konzert

Wilh. Friedemann Bach.
Für Pianoforte bearbeitet von
August Stradal

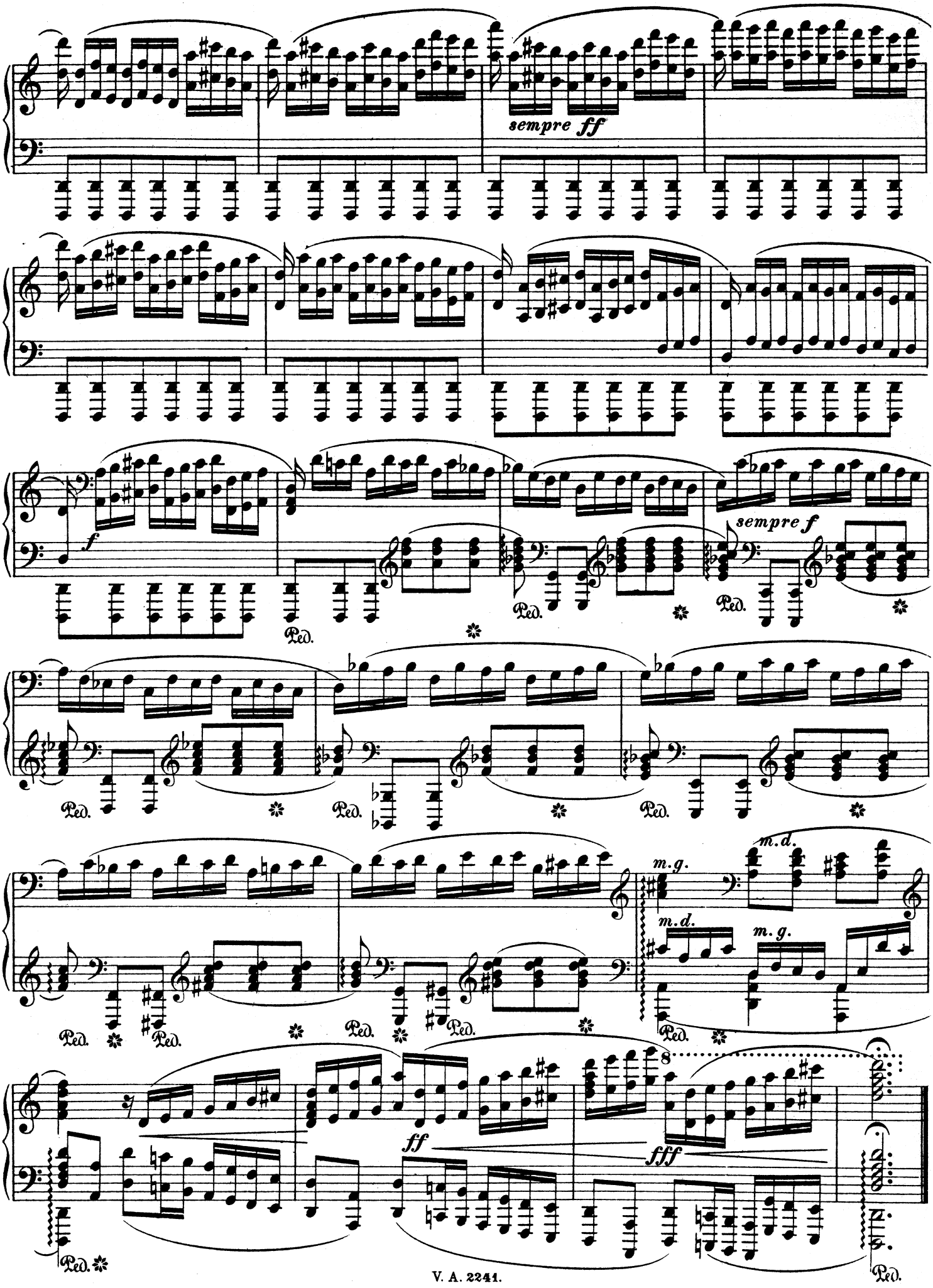
Maestoso e pesante.



*) Man trachte langsam vom *pp* bis zum *fff* ein grosses crescendo zu machen.

V. A. 2241.

Copyright 1897, by Breitkopf & Härtel.
Aufführungsrecht vorbehalten.


sempre ff
f
Ped.
sempre f
m.g.
m.d.
m.d.
m.g.
ff
fff
8

Grave.

sempre ff

Ped. ✱ Ped. ✱

Ossia nach der Interpretation Emil Sauers.

quasi improvisato

ff

Ped. ✱ Ped. ✱

Ped. ✱ Ped. ✱

Ped. ✱ Ped. ✱

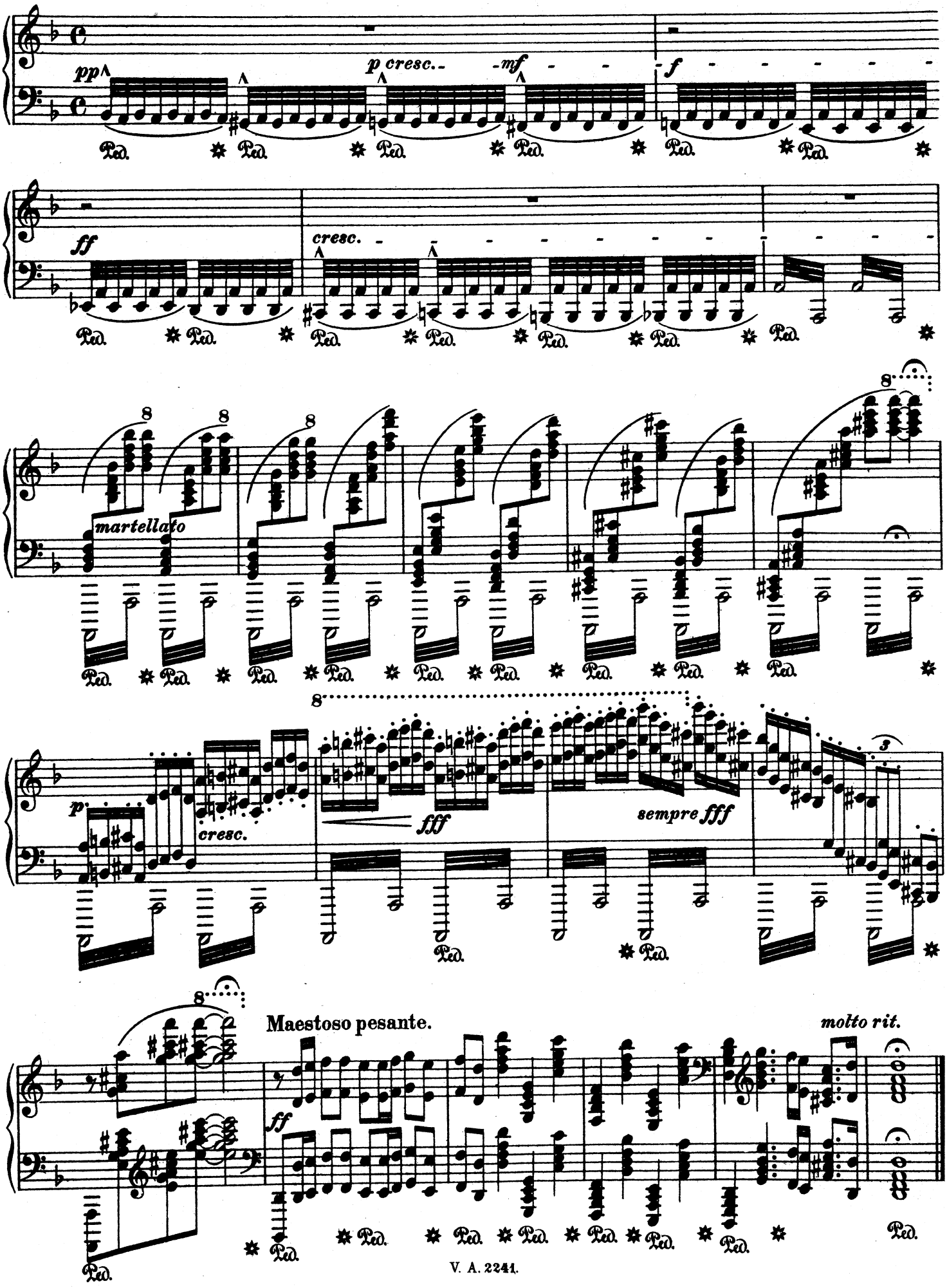
fff

Ped. ✱ Ped. ✱

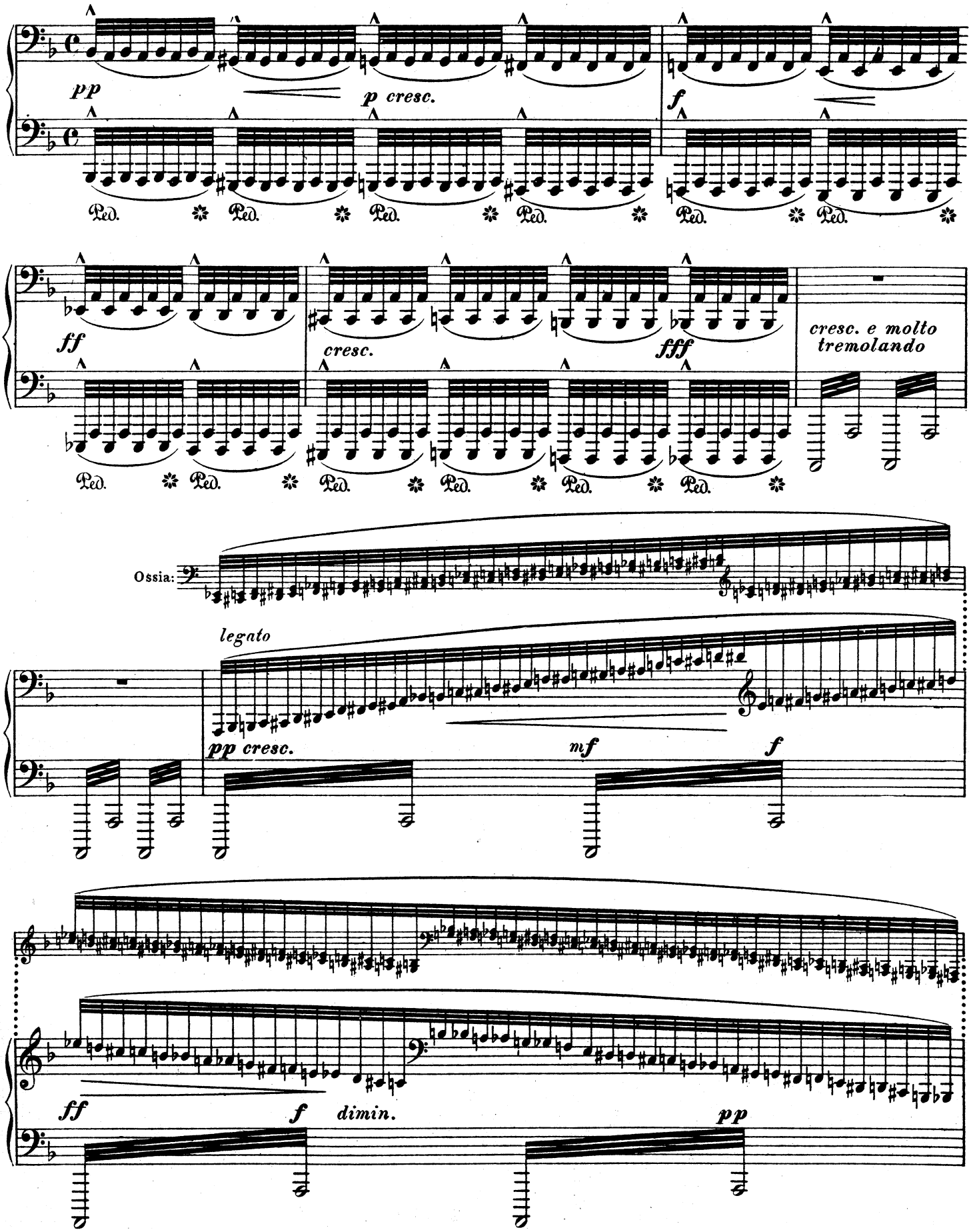
m.d. *m.d.*

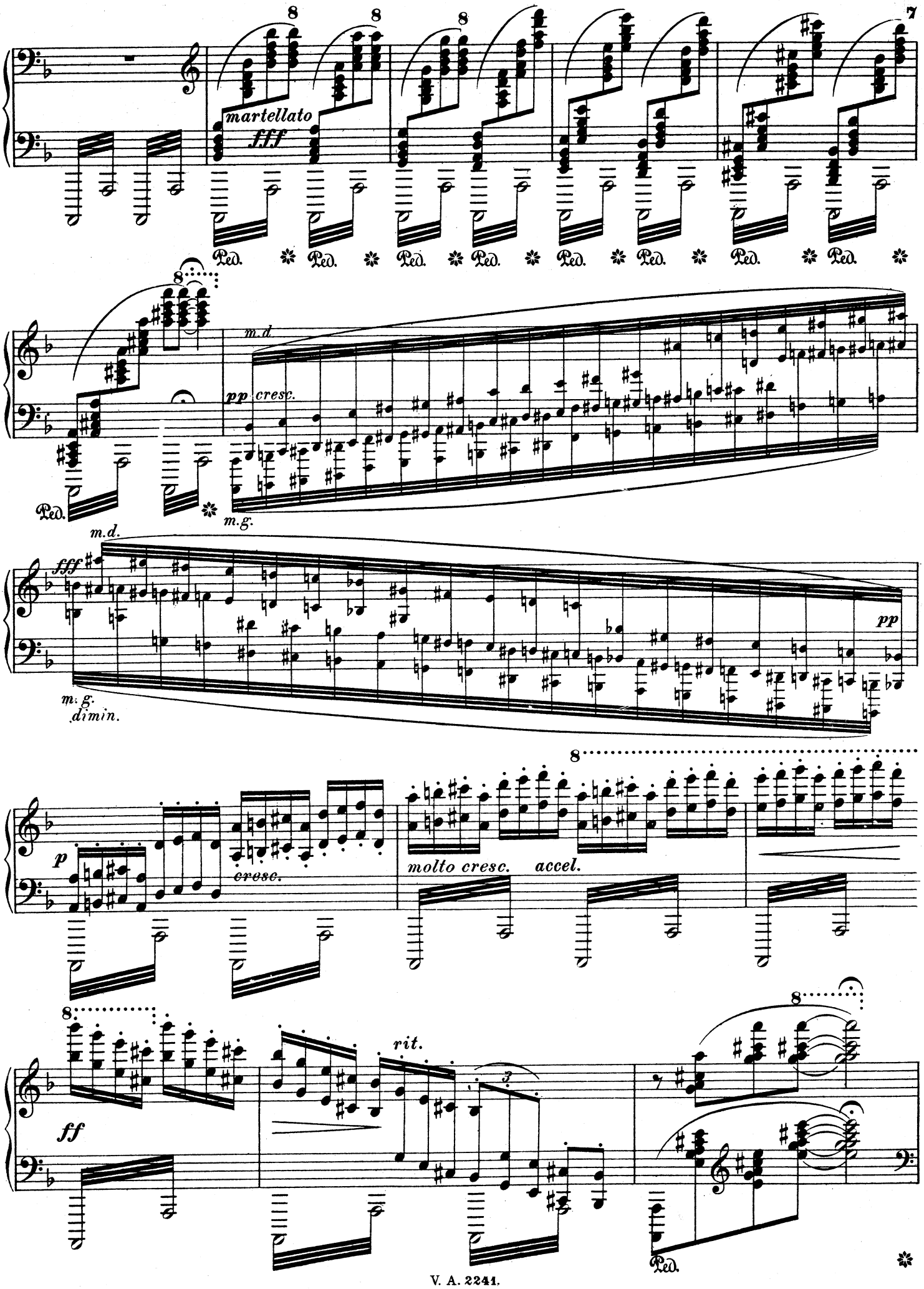
Ped. ✱ Ped. ✱ Ped. ✱

I. Cadenza ad libitum.

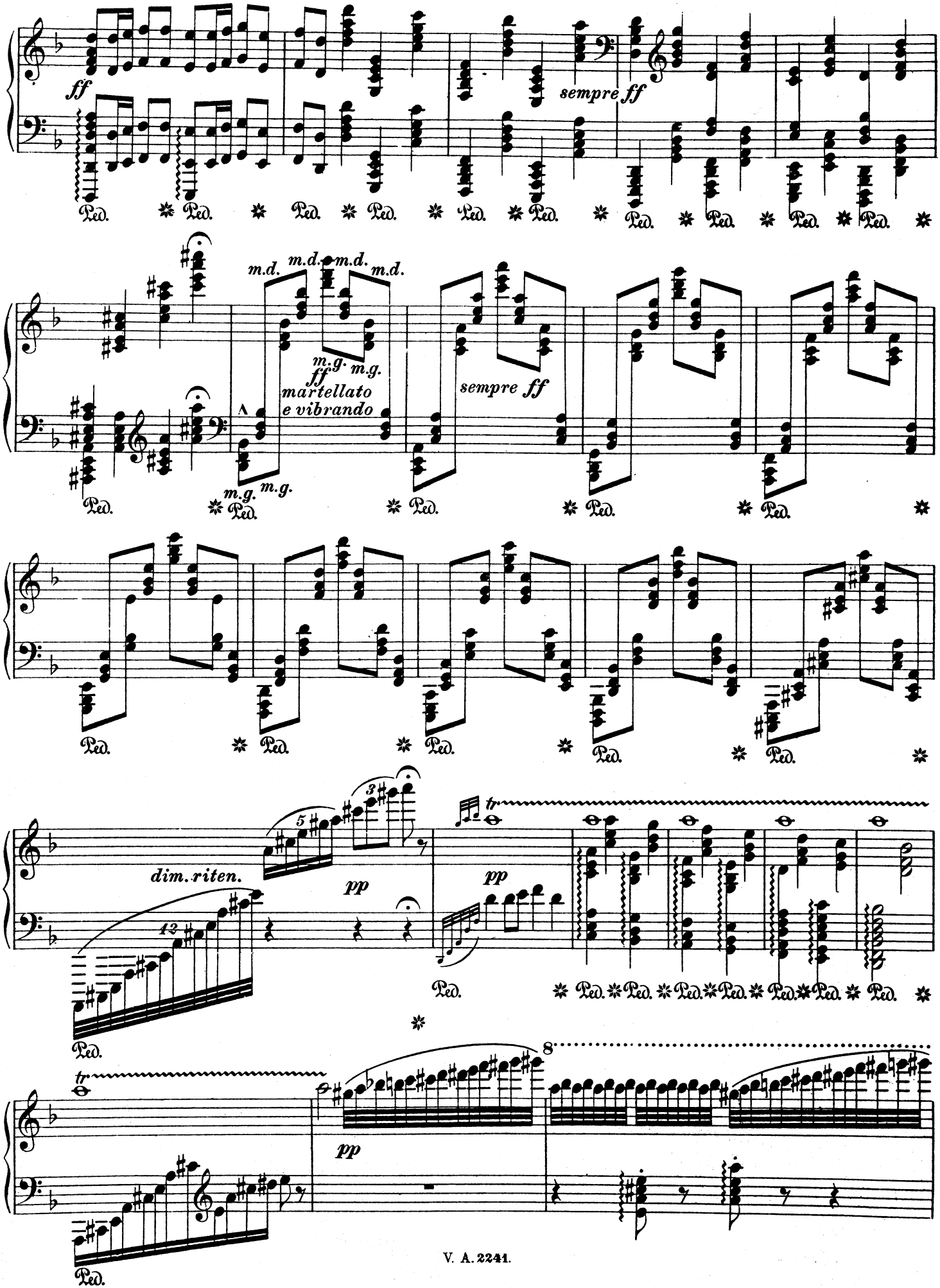


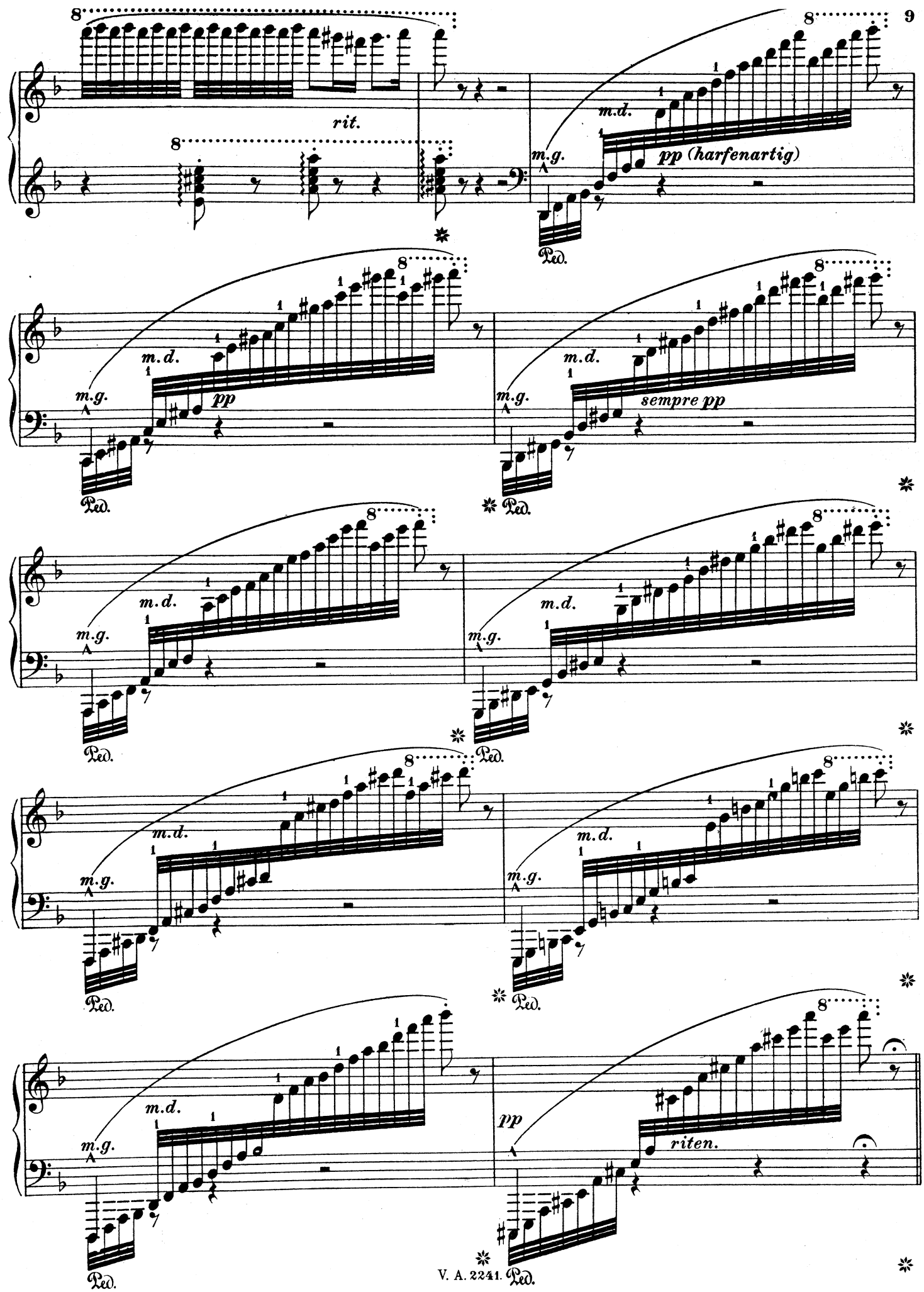
II. Cadenza ad libitum.



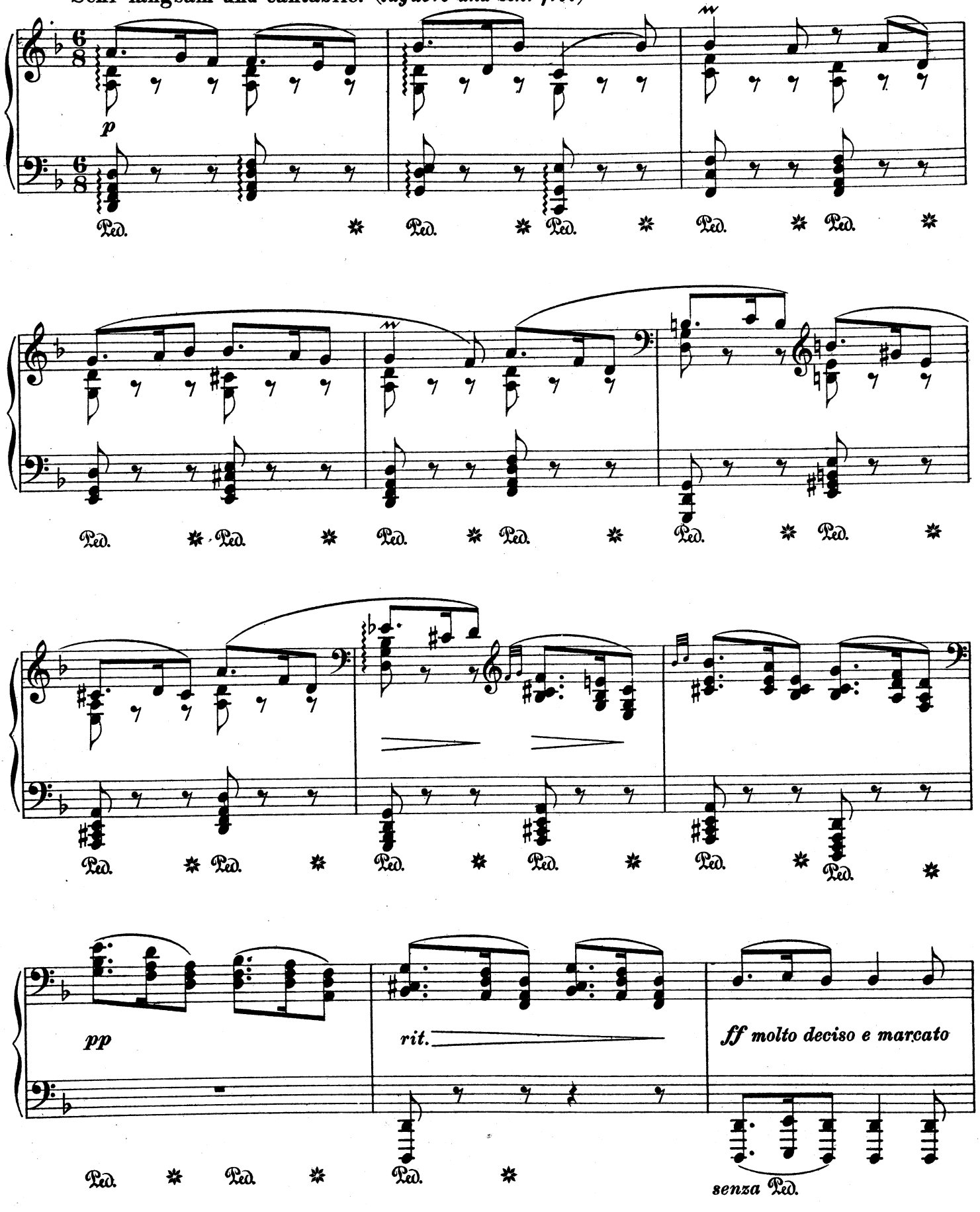

martellato
fff
Ped.
m.d.
pp cresc.
m.g.
fff
pp
m.g.
dimin.
p
cresc.
molto cresc.
accel.
ff
rit.

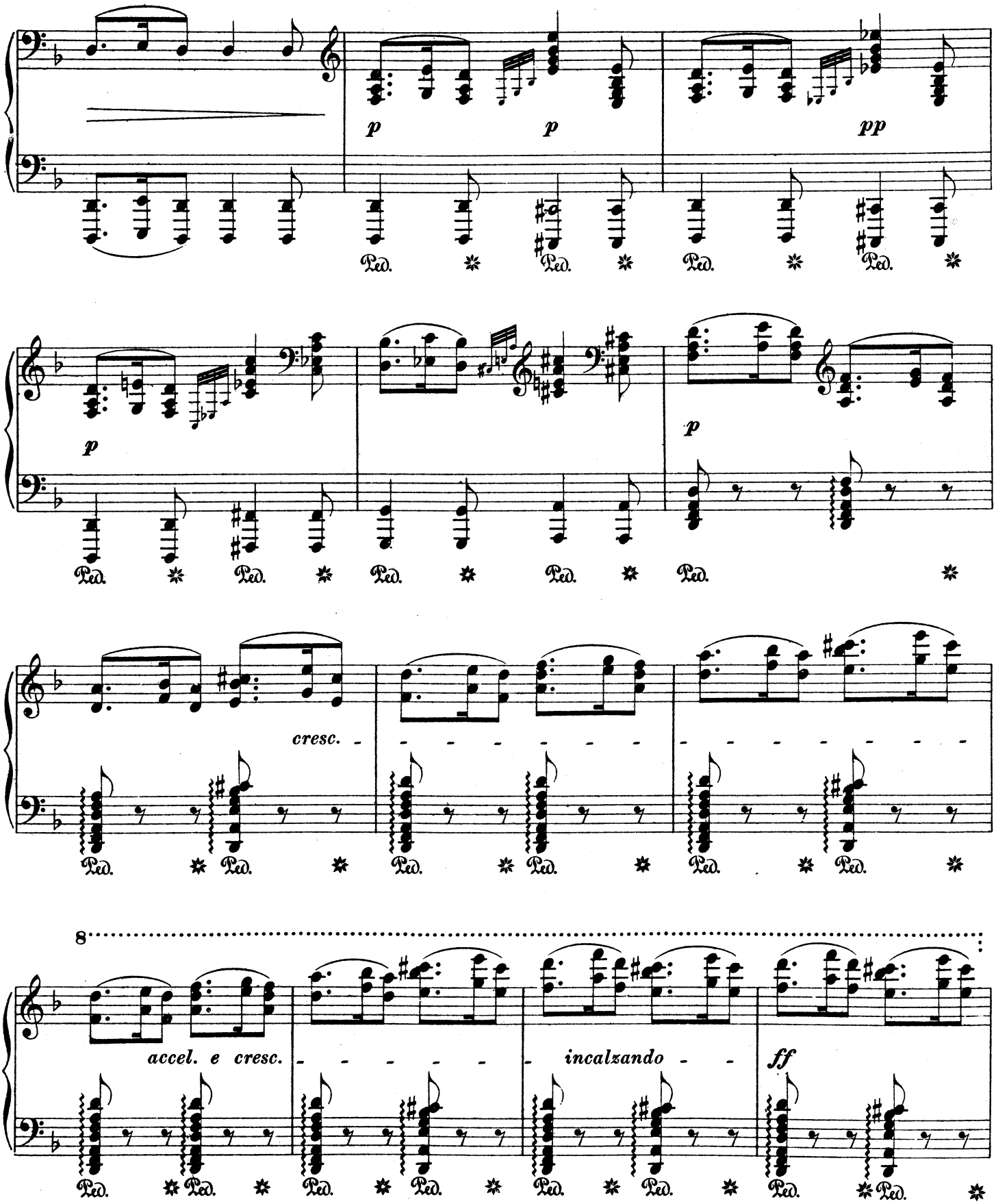
Maestoso pesante.

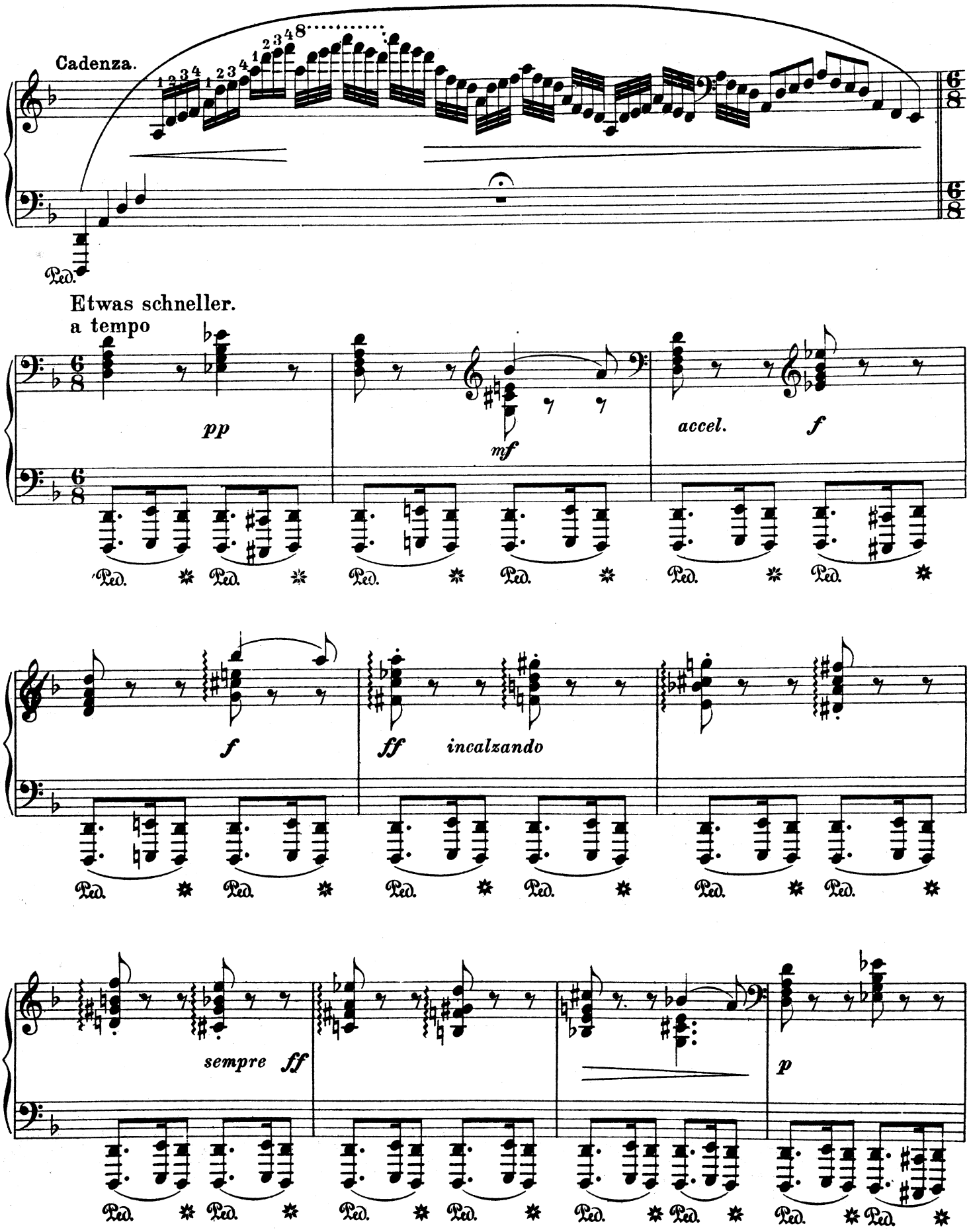


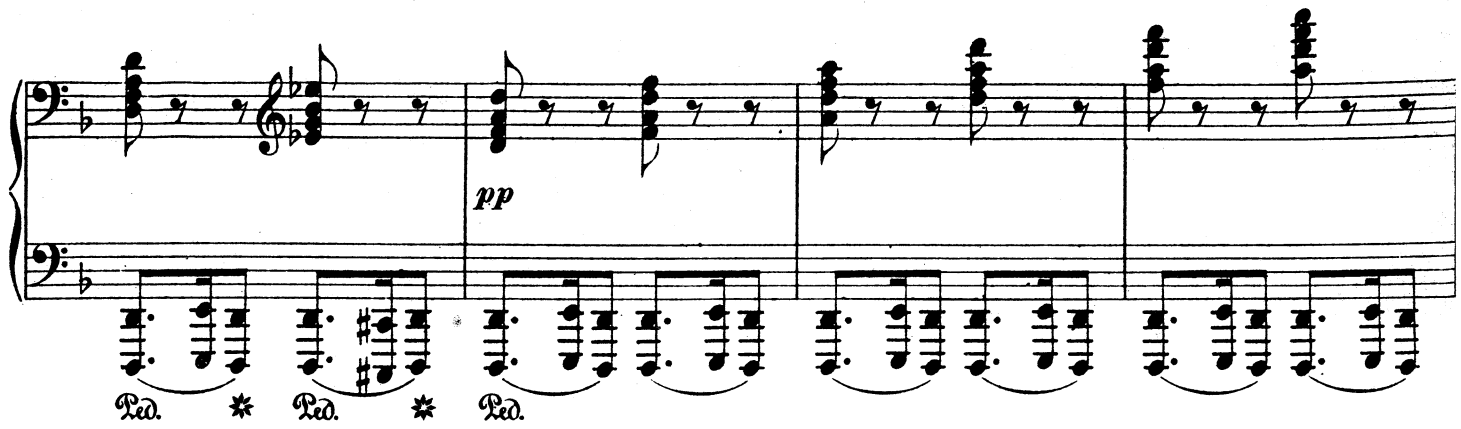

rit.
m.d.
m.g.
pp (harfenartig)
Ped.
pp
sempre pp
riten.

Sehr langsam und cantabile. (*lugubre und sehr frei*)

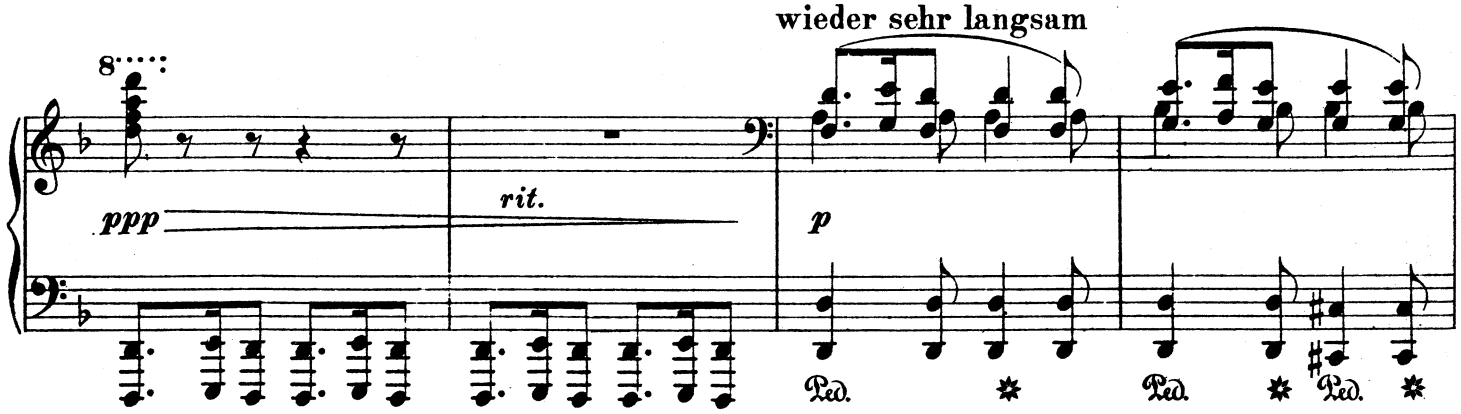


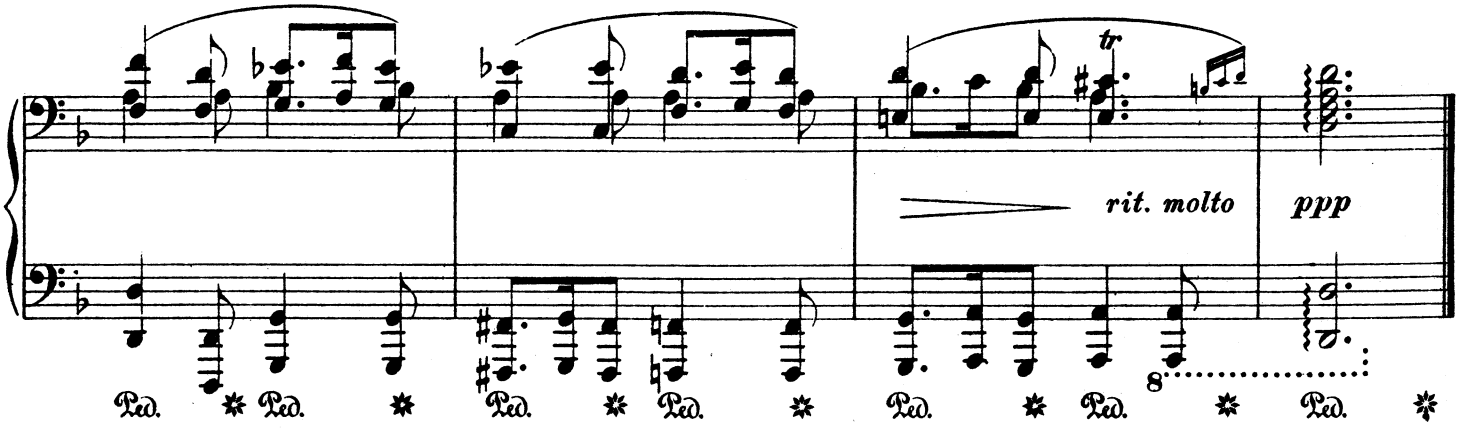

p
p
pp
Ped.
p
cresc.
8
accel. e cresc.
incalzando
ff


Cadenza.
Ped.
Etwas schneller.
a tempo
pp
mf
accel.
f
f
ff
incalzando
sempre ff
p

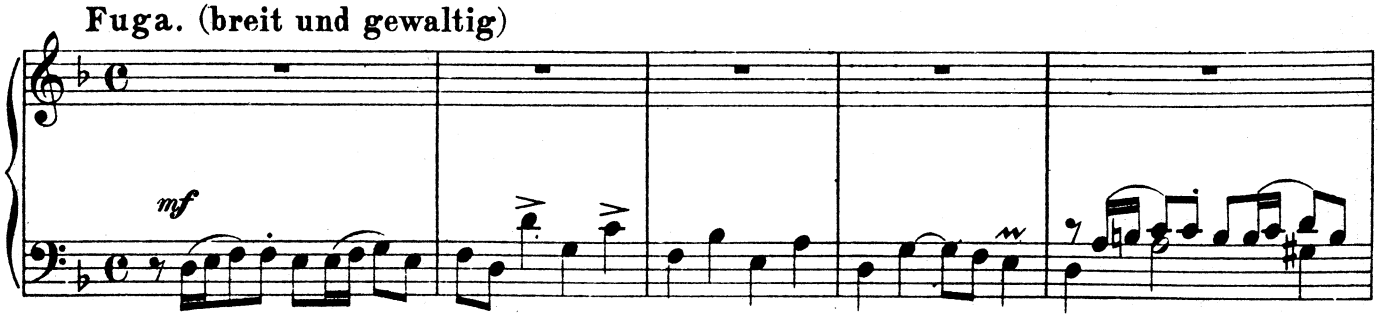


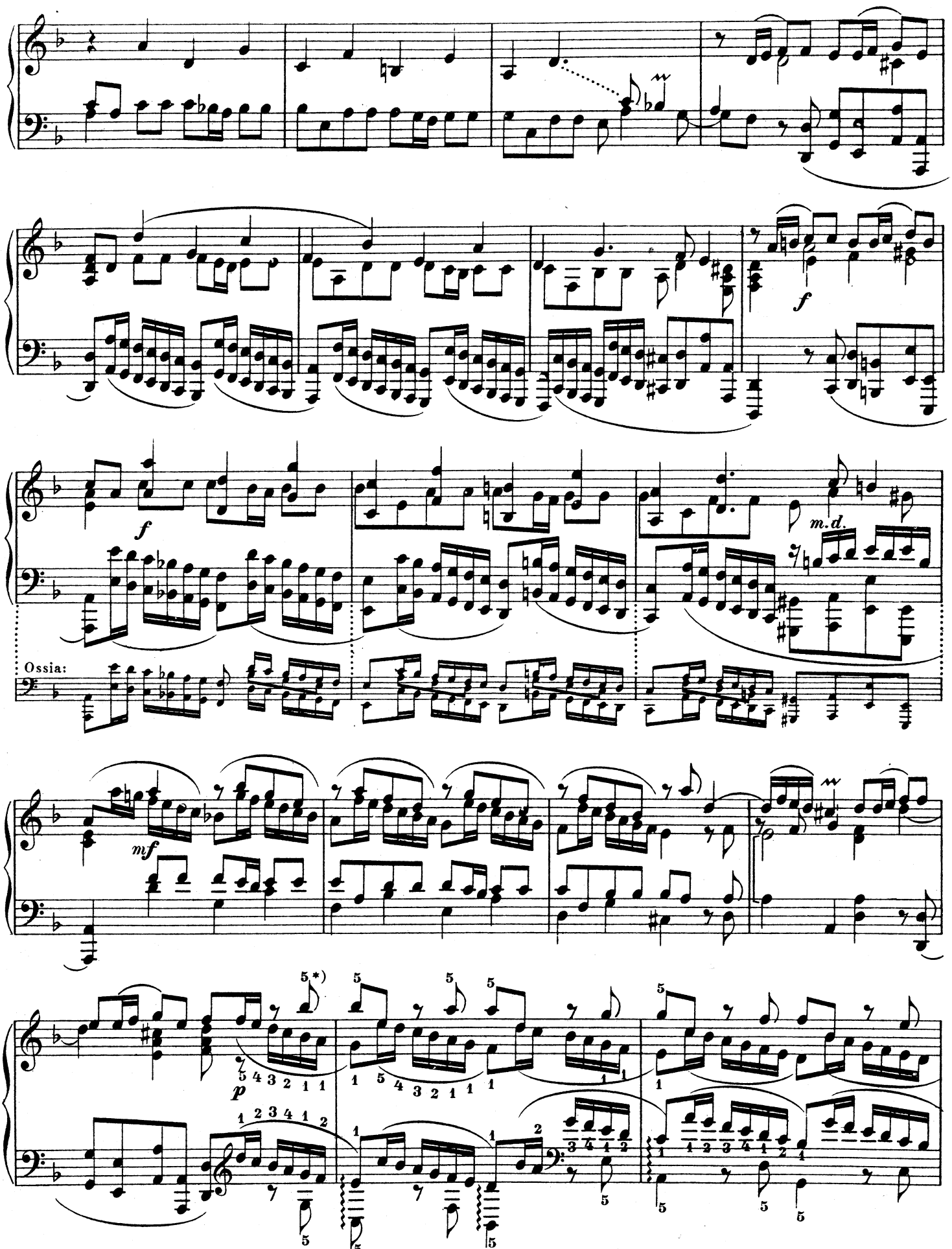
wieder sehr langsam



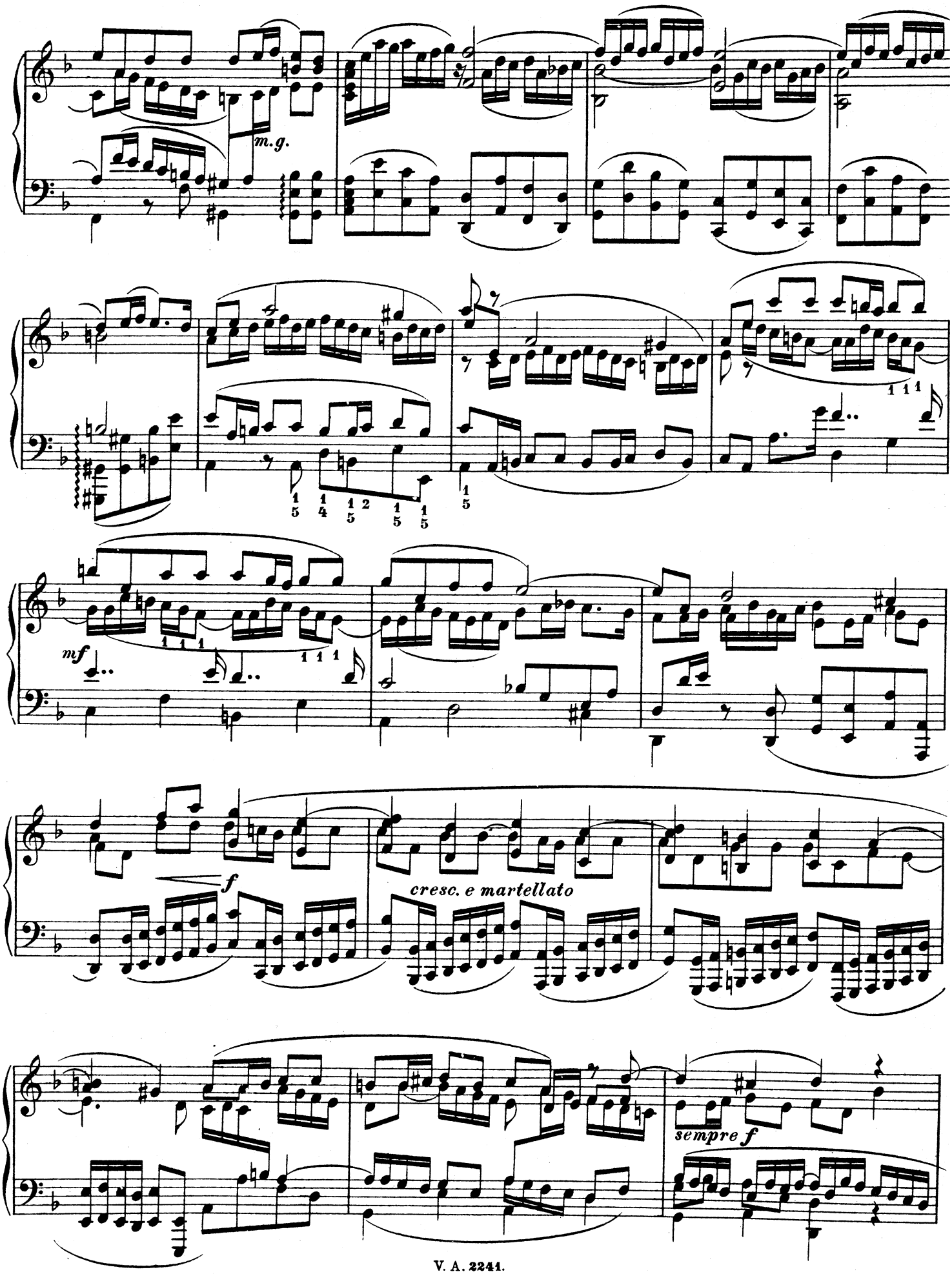


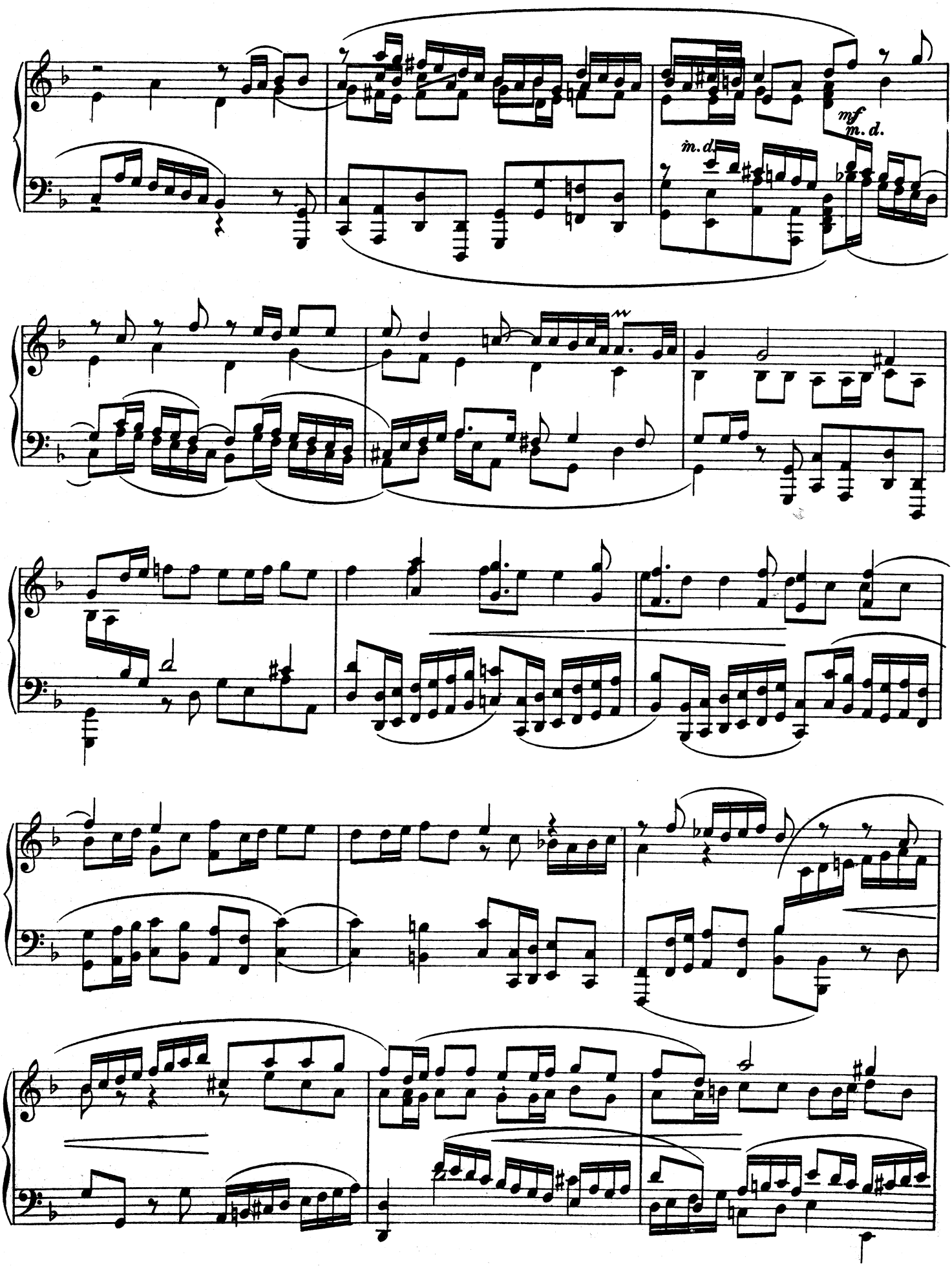
Fuga. (breit und gewaltig)

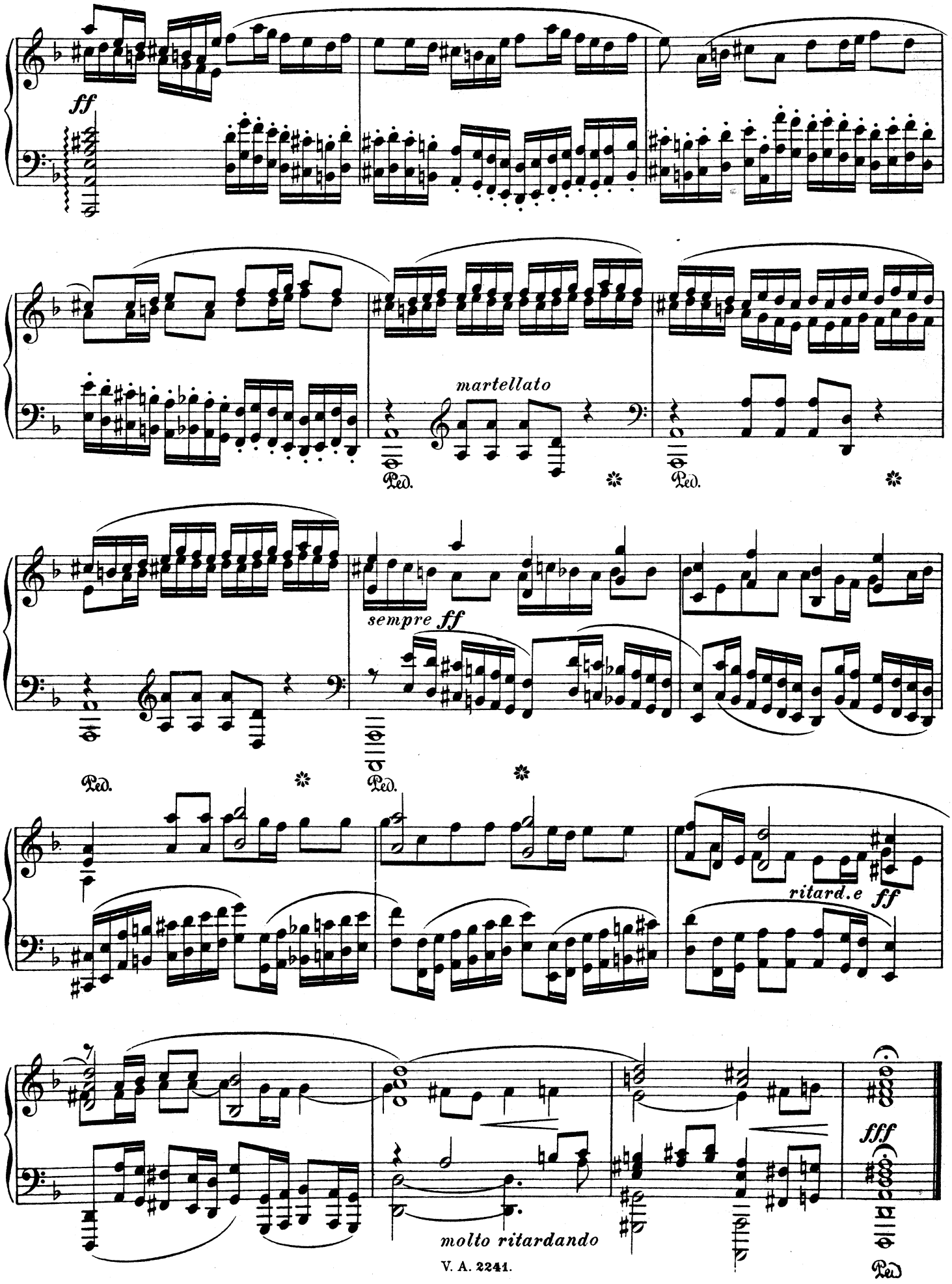


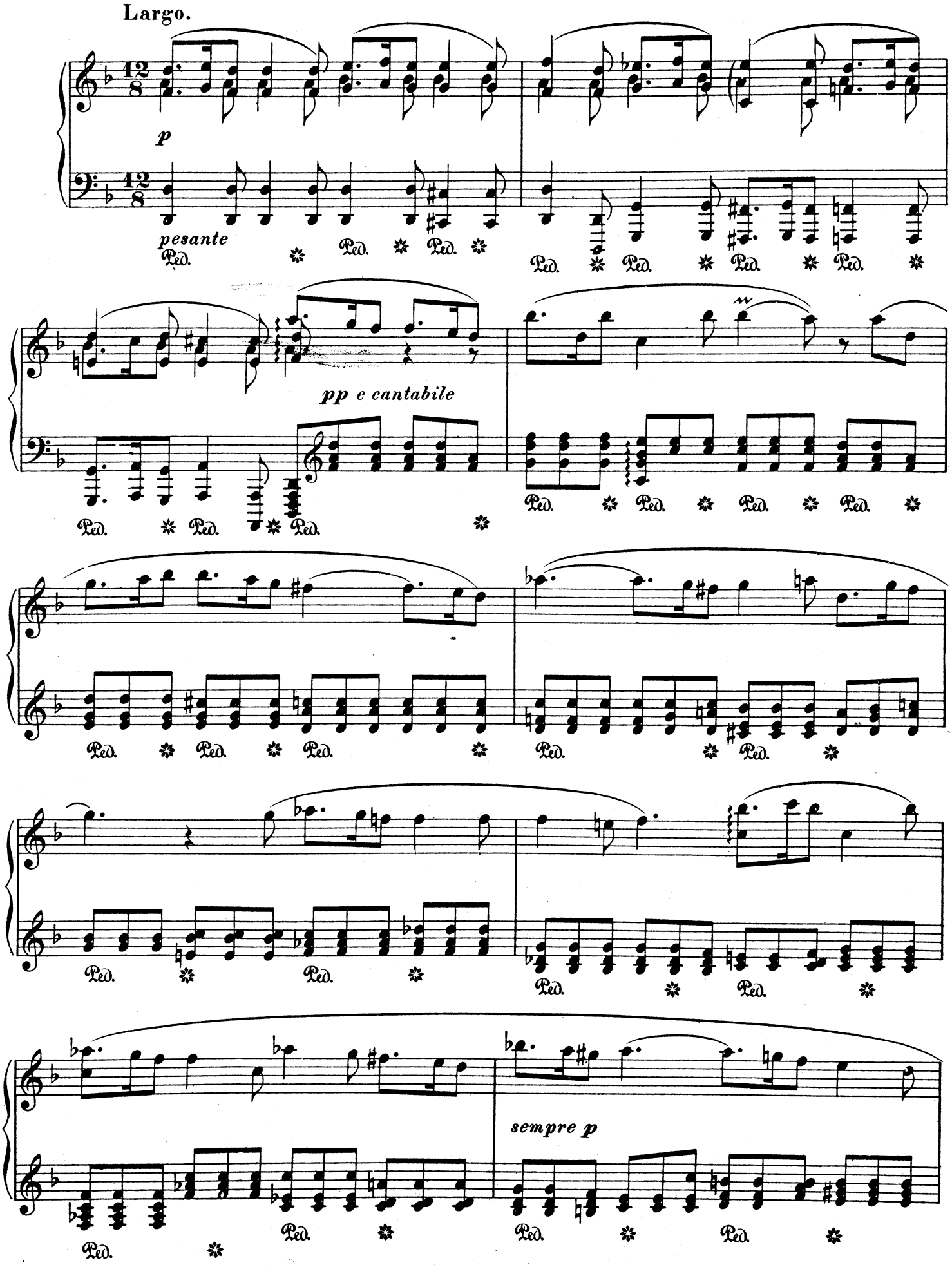


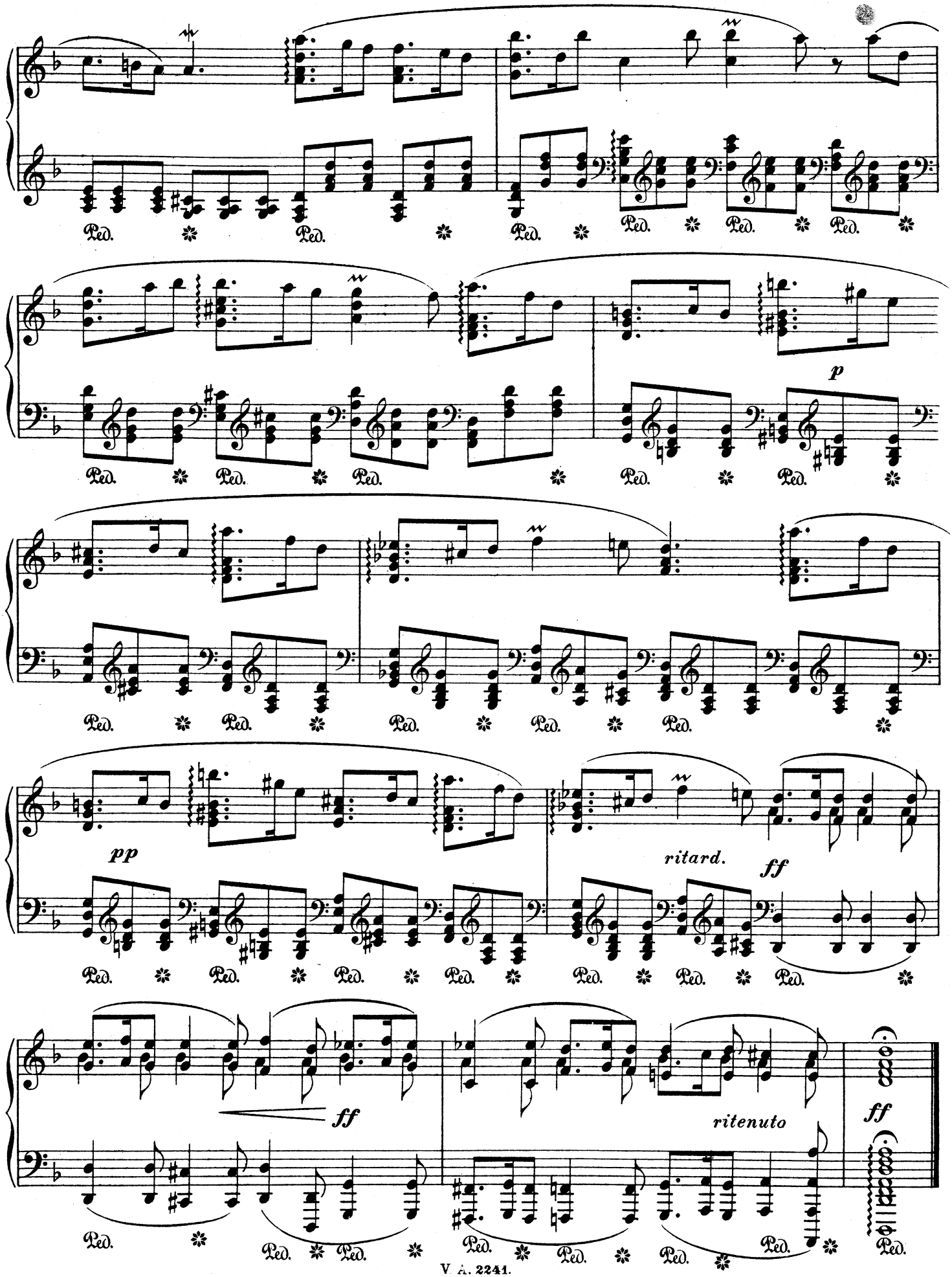
*) Hier ist der Daumen zu schleifen, um die Stelle legato zu spielen.


m.g.
mf
f
cresc. e martellato
sempre f

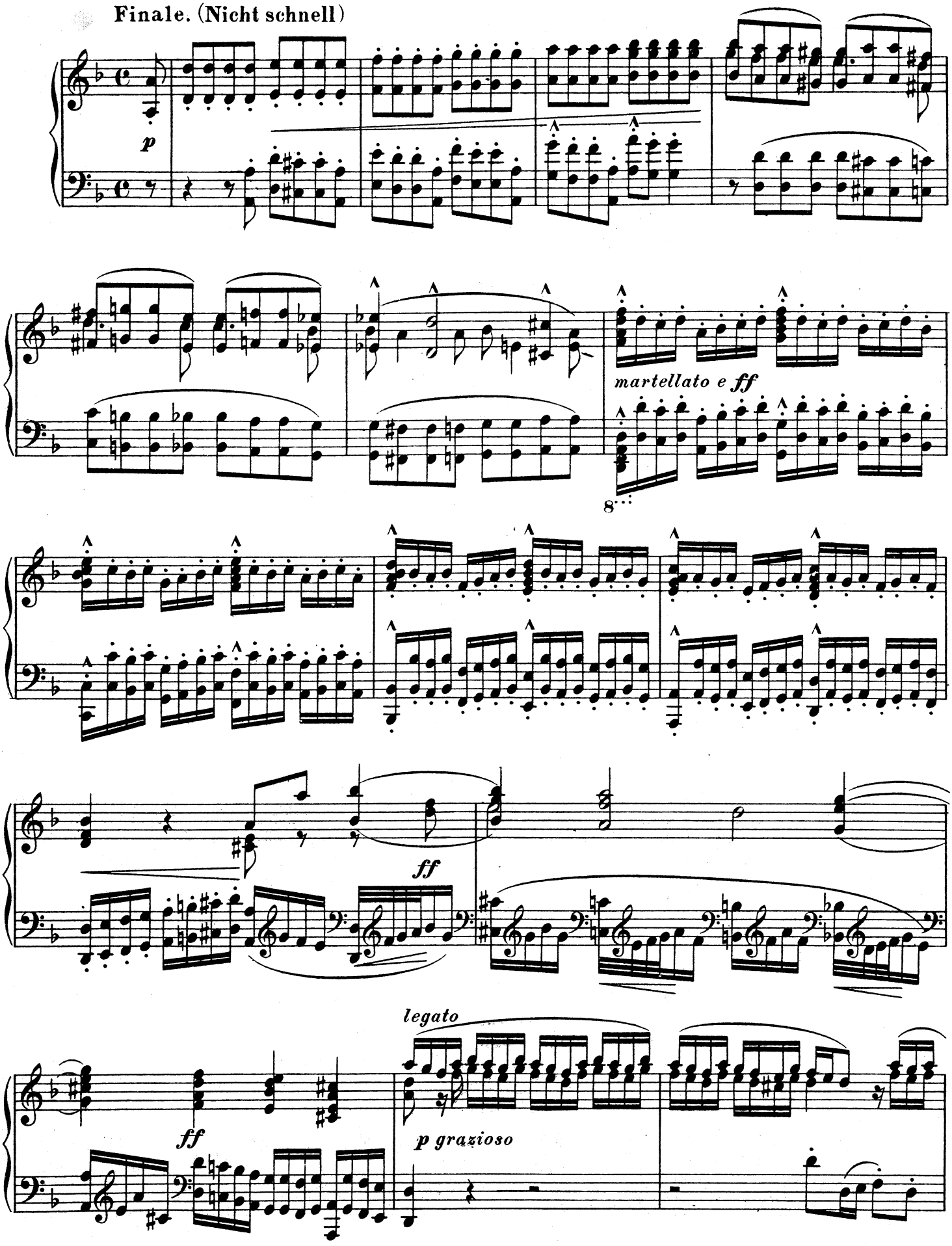

mf
m. d.
m. d.

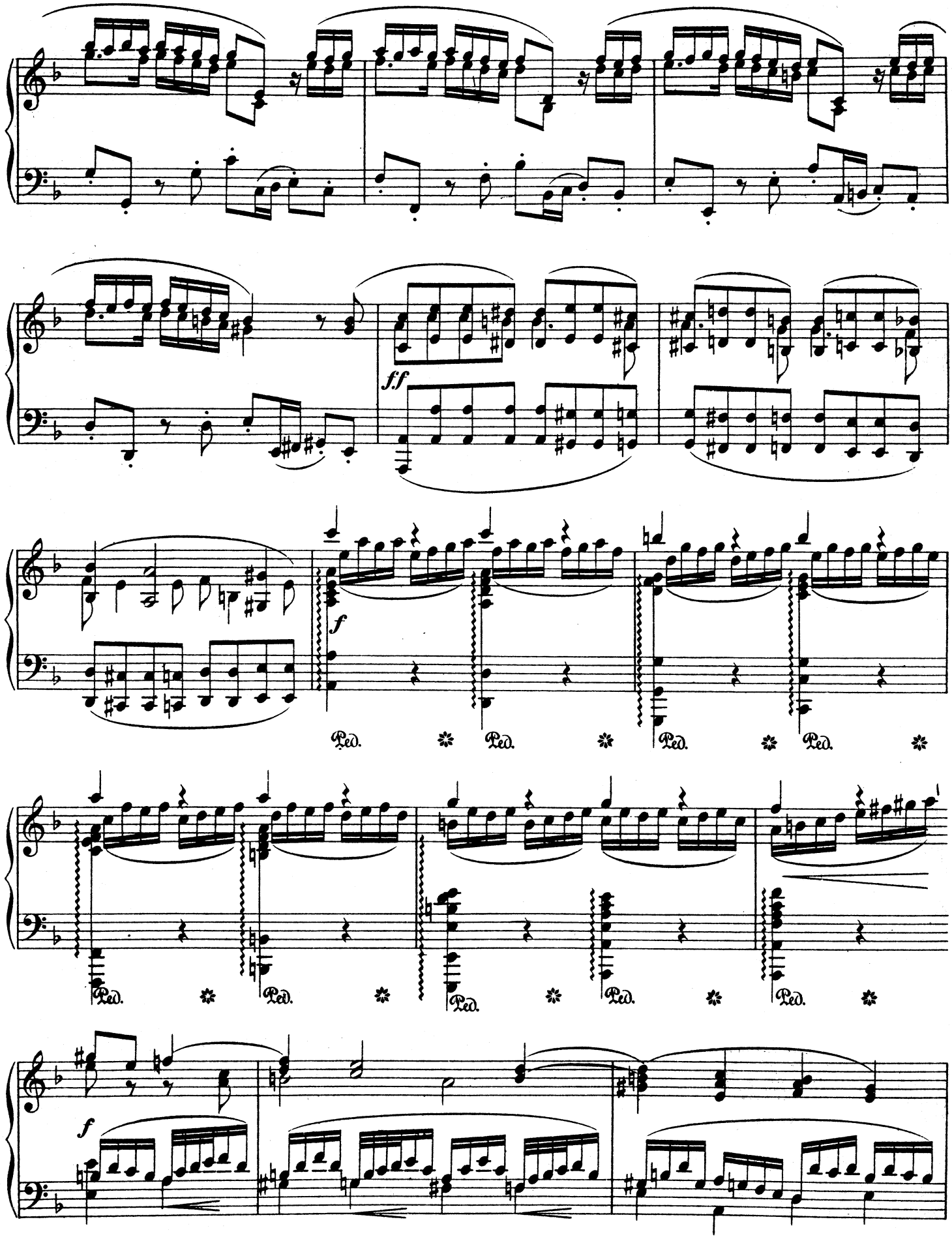

ff
martellato
Ped.
Ped.
sempre ff
Ped.
Ped.
ritard.e ff
molto ritardando
fff
Ped

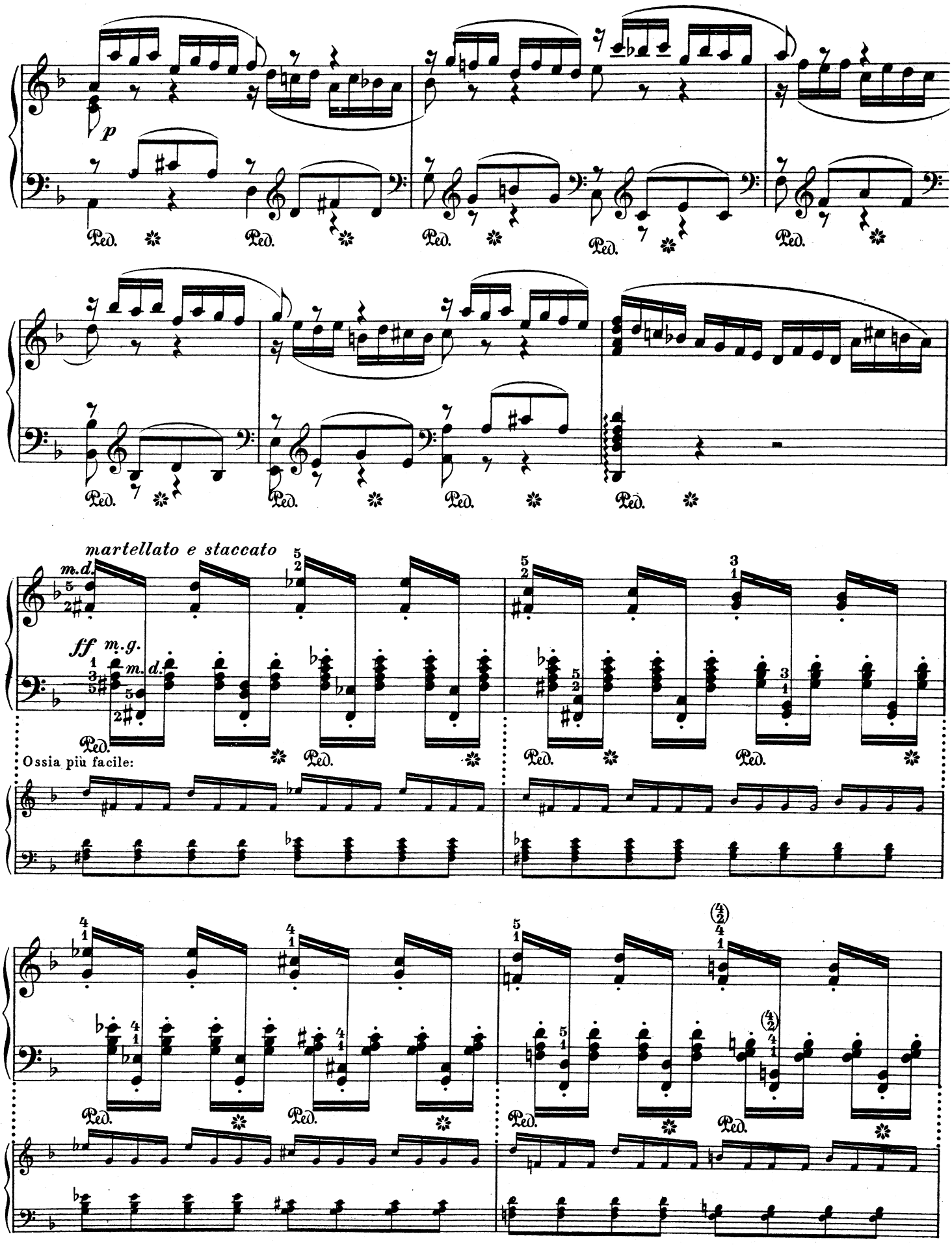

Largo.
12/8
p
pesante
Ped.
pp e cantabile
sempre p

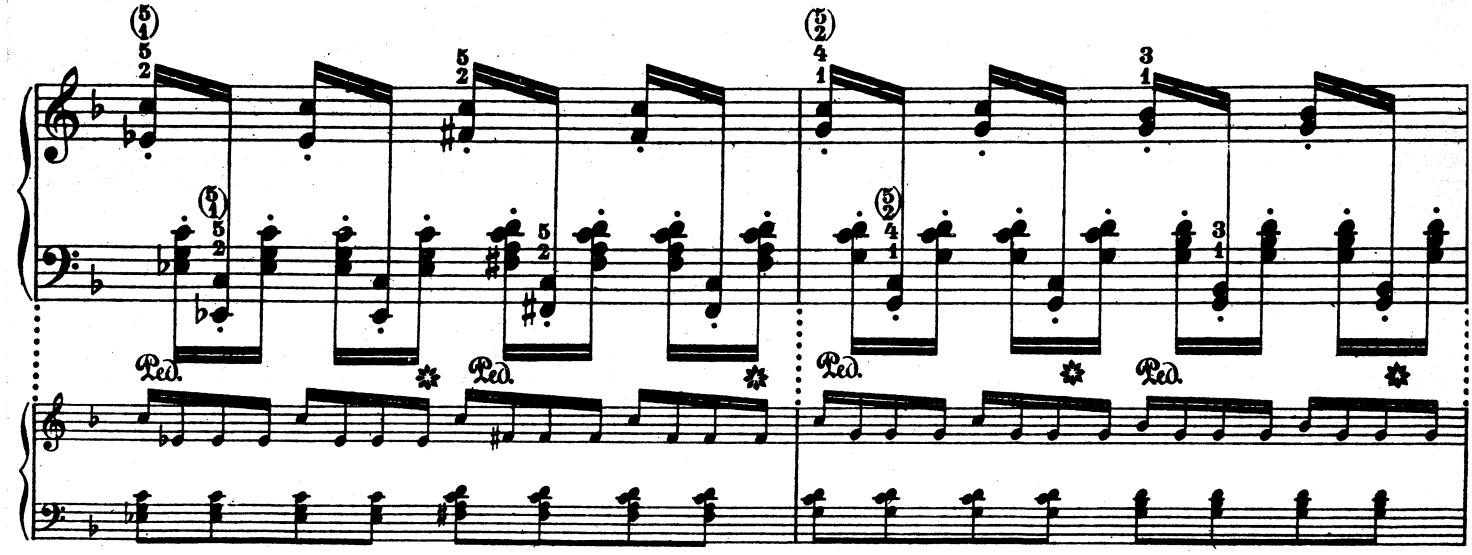

Ped.
p
pp
ritard.
ff
ritenuto

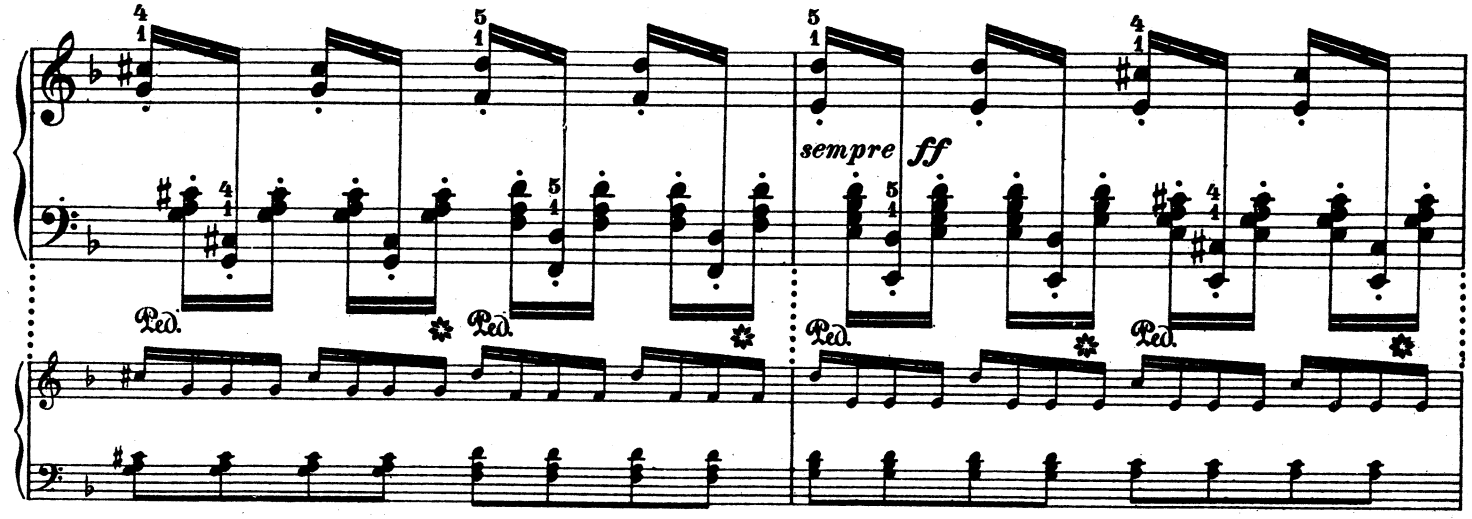
Finale. (Nicht schnell)

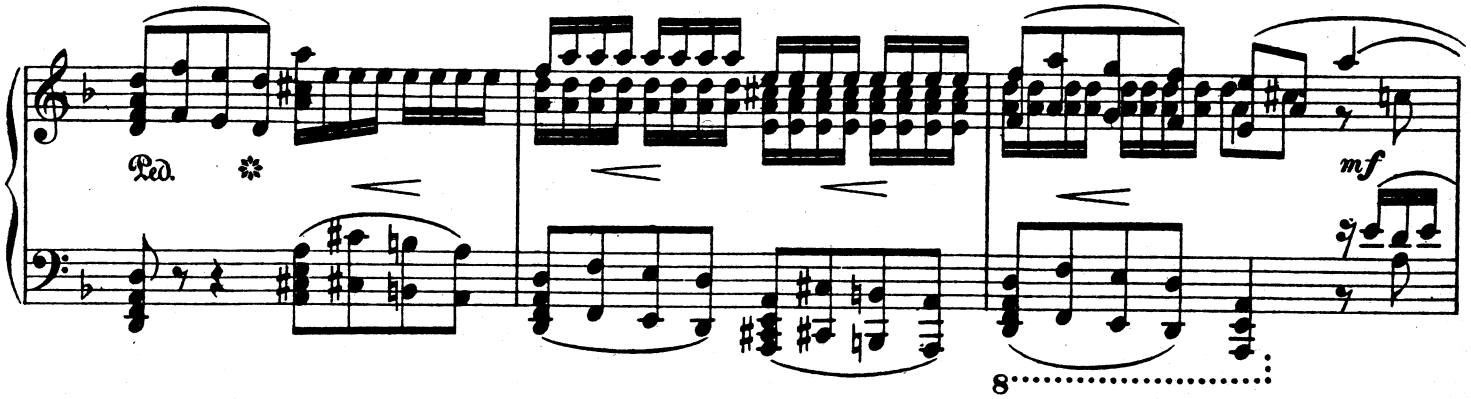


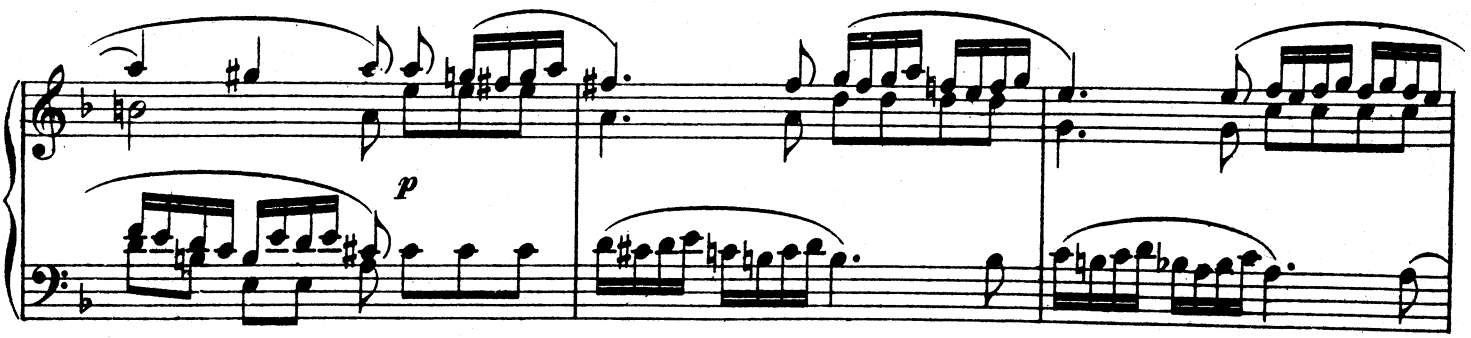

ff
f
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
f

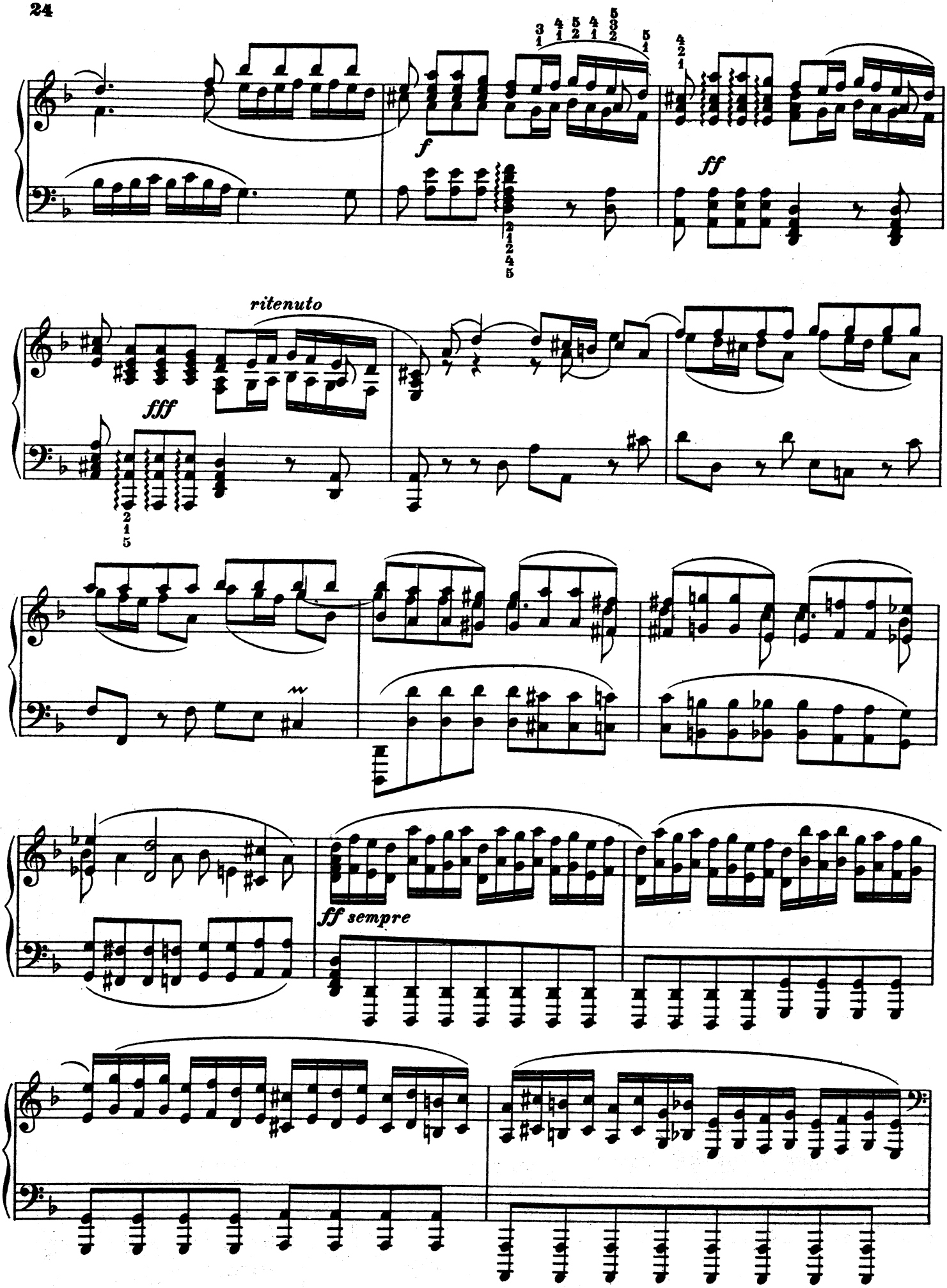

p
Ped.
martellato e staccato
m.d.
ff m.g.
m.d.
Ossia più facile:

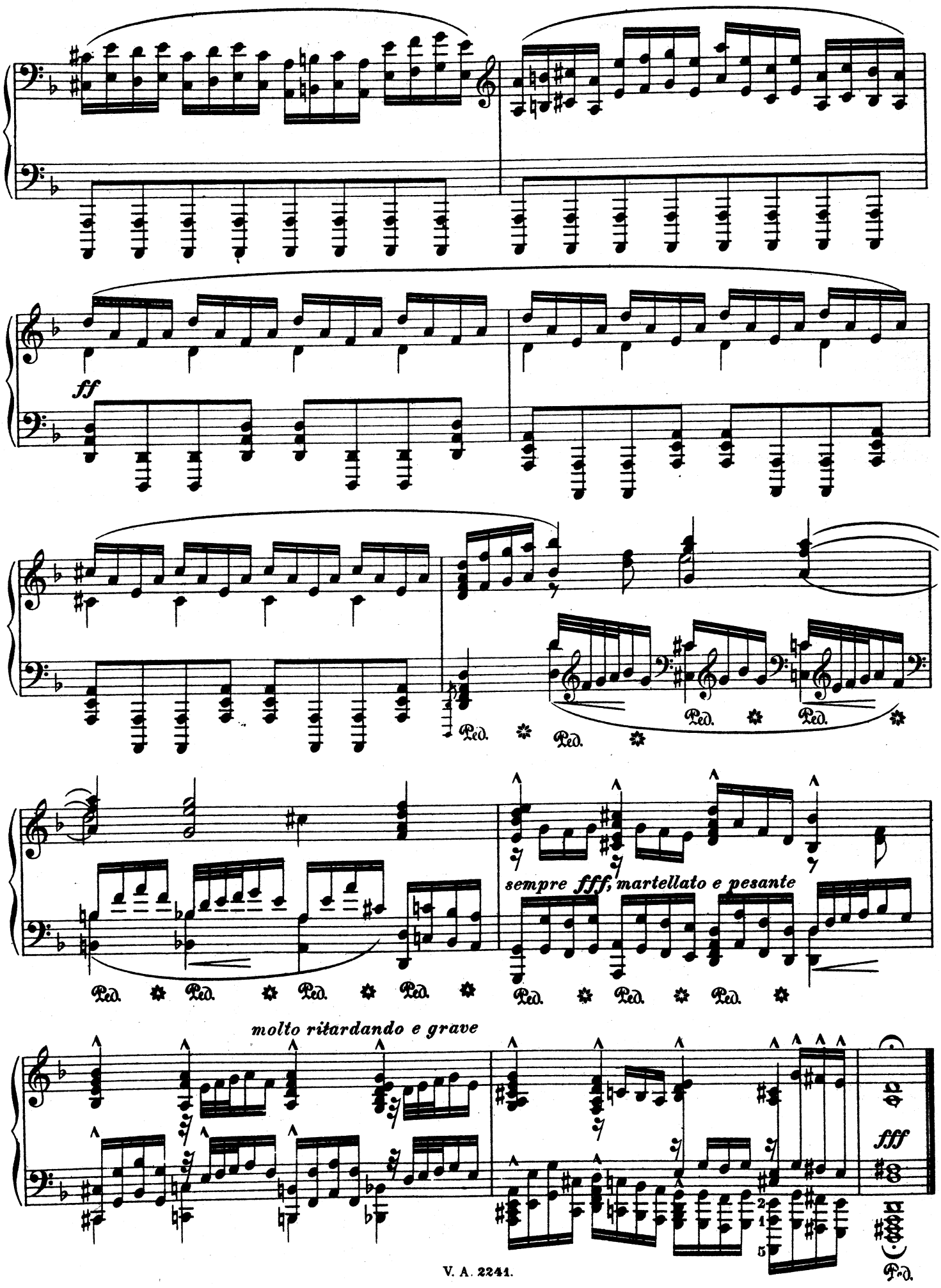

Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


sempre ff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

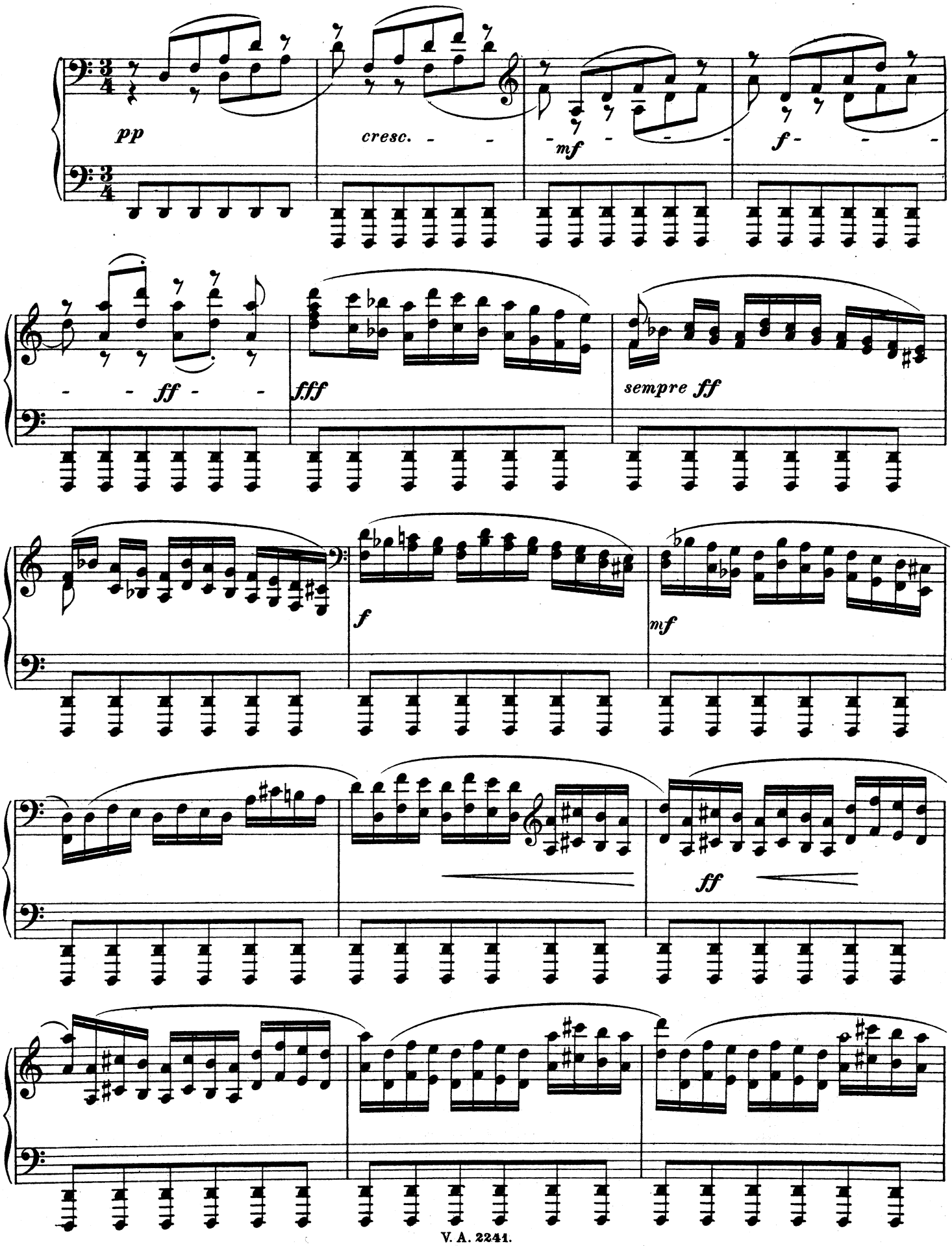

Ped.
mf
8

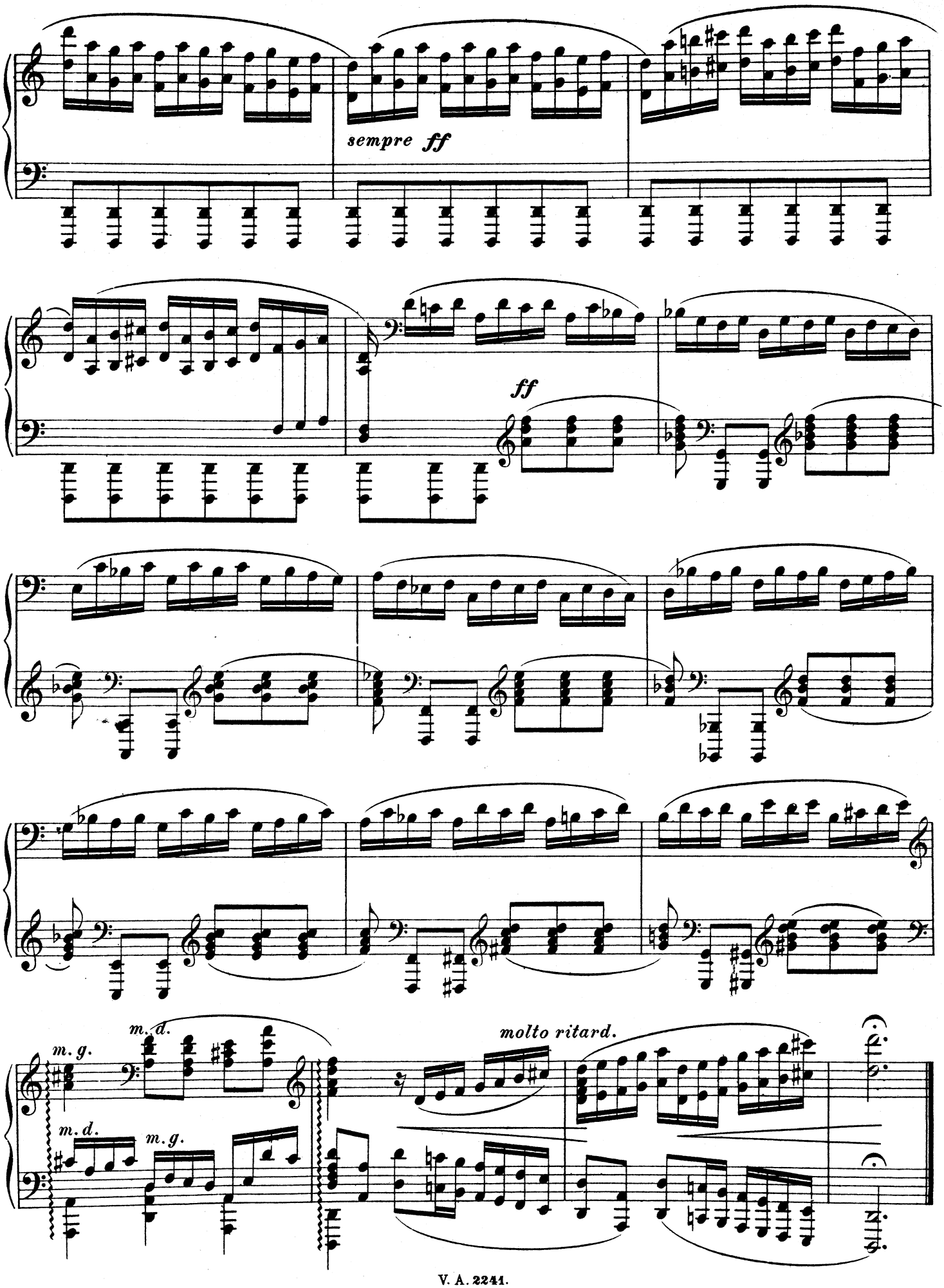

p


f
ff
ritenuto
fff
ff sempre


ff
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
sempre fff, martellato e pesante
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
molto ritardando e grave
fff
Ped.

Beginn des Orgelkonzertes genau nach dem Originale.




sempre ff
ff
m. g.
m. d.
m. d.
m. g.
molto ritard.